

und **Frust** *Lust*

se «sex» ex @ sex.ch sex!  
sexsexsex..sex←sex→{se  
lexsex?ex\$sexsexsexse  
sex\$sexsex"sex\*se=sexse  
sex→sex←sexsex★sexsex  
sex}sex#sexsex%  
@sexsex..ex\$sexsex-  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse  
sexsexsexsexsexsexsexse

**jahresbericht.08**

# Lust und Frust



Von Links

Hinten: Heinz Kuhn, Stefan Vogt

Mitte: Katja Zanol, Janine Hächler, Norma Greeff,

Fedor Spirig, Cornelia Maissen, Reto Jeger,

Beat Schaub

Vorne: Marina Costa, Lilo Gander, Lukas Geiser,  
Harry Tritschler

## ● Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder blickt die Fachstelle für Sexualpädagogik Lust und Frust auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Das Team wurde erneut erweitert und nach einer angespannten Zeit in räumlicher Enge konnten im Mai neu gestaltete und grosszügige Räumlichkeiten am bisherigen Standort bezogen werden. Wir freuen uns über die nun ausreichenden Platzverhältnisse, die insbesondere auch für die Beratungsgespräche mit jugendlichen Ratsuchenden eine angenehme Umgebung schaffen. Aber auch Vorbereitungs- und Beratungsgespräche mit Lehrpersonen für den sexualpädagogischen Unterricht können jetzt in einer angemessenen Atmosphäre durchgeführt werden. Für die neu geschaffene Stelle Administration wurde ein eigenes Büro eingerichtet, das zugleich als Empfang dient. Dadurch wurde die Voraussetzung geschaffen, dass sich die Fachstelle hinsichtlich ihrer Dienstleistungen in den Bereichen sexualpädagogischer Unterricht an Schulen, der Multiplikatoren Aus- und Weiterbildung sowie der direkten Beratung von Jugendlichen auch qualitativ weiter verbessern und ihren Weg zu einer bedeutenden Institution in diesem Feld entwickeln kann.

Wir danken den Schulgesundheitsdiensten der Stadt Zürich, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und der Stiftung Aids und Kind für ihre finanziellen Beiträge sowie der Lamprecht AG für die kostenlose Zurverfügungstellung von Präservativen für Demonstrations- und Übungszwecke, ohne die der Betrieb von Lust und Frust in dieser Form nicht möglich wäre.

Marina Costa  
Co-Leiterin, Schulärztin

Reto Jeger  
Co-Leiter, Geschäftsleiter Zürcher Aids-Hilfe

## ●● Die Fachstelle

Neben den sexualpädagogischen Einsätzen und der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen bildet die direkte Beratung von Jugendlichen per Telefon, E-Mail oder persönlich in der Sexsprechstunde auf der Fachstelle ein wesentliches Standbein von Lust und Frust. Dieses Angebot besteht seit Gründung der Fachstelle. Die reine Anzahl der durchgeführten Beratungen wie auch die wichtigsten Beratungsthemen haben sich in den letzten Jahren nicht sehr verändert. Die Durchführung von Schwangerschaftstests, Beratung und/oder Abgabe der Pille danach (Notfallverhütung) bilden immer noch die Schwerpunkte der Beratungstätigkeit. Daneben beschäftigen die Jugendlichen allerlei Fragen von der Hygiene während der Periode bis hin zur ersten Verliebtheit. Zugenommen haben die Komplexität der Beratungen sowie der Aufwand für Hintergrundarbeiten wie Recherchen und Kontakte mit anderen involvierten Stellen wie Krankenversicherungen, Ärzte und andere Beratungsstellen. Häufig spielt ein interkultureller Faktor mit, welcher die Lösungssuche kompliziert, da z.B. die Eltern einer Jugendlichen aus einem anderen Kulturkreis nicht erfahren dürfen, dass ihre Tochter einen Freund hat und eine Schwangerschaft hormonell verhüten will.

In den Beratungen sind die Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen wichtige Aspekte. Dementsprechend müssen unsere Mitarbeitenden ausser über Fachkenntnisse und Einfühlungsvermögen auch über fundierte Kenntnisse bezüglich der Rechtslage sowie anderer Angebote innerhalb des sozialen Netzes verfügen. Neben fachlicher Unterstützung funktioniert unsere Beratungsstelle auch als Drehscheibe zwischen den Ratsuchenden und medizinischen und nichtmedizinischen Fachstellen wie Kinder- und Jugendgynäkologinnen, Frauen spitäler, Krankenversicherungen, Kinderschutzgruppen und Sozialeinrichtungen wie Schlupfhuus sowie Fachstellen gegen Gewalt wie Limita und anderen. Umso wichtiger ist deshalb eine gute Vernetzung mit anderen Fachstellen und Institutionen, welche wir stets pflegen und wofür wir unseren Netzwerkpartnern sehr danken möchten.

# Lust und Frust



## ●●● Sexualpädagogische Einsätze in der Volksschule

Durch die personelle Erweiterung des Lust-und-Frust-Teams konnten wir die Anzahl Einsätze in der Volksschule erhöhen. Gesamthaft haben wir 1846 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, 29 Klassen in der Primarschule und 73 Klassen in der Oberstufe. Dies ergibt bei den Einsätzen einen Zuwachs von 50% in der Primarschule und 30% in der Oberstufe.

Erstmals konnten wir Klasseneinsätze in den zwei uns zur Verfügung stehenden Schulungsräumen im Schulhaus Wengi durchführen. Die Zimmer sind für unsere Zwecke optimal eingerichtet.

2008 war zu beobachten, dass sich die Lehrpersonen zunehmend organisierten und alle Klassen eines Jahrgangs bei uns anmeldeten. Das Interesse an Veranstaltungen ist vor allem bei den Primarschulklassen unterrichtenden Lehrpersonen gestiegen. Bereits in der sechsten Klasse haben die Schülerinnen und Schüler viele Fragen rund um die Themen Freundschaft, Liebe und Sexualität. Im Bestreben, ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur im regulären Unterricht gut auf die Phase der Pubertät vorzubereiten, buchen die Lehrpersonen zusätzlich unser Angebot.

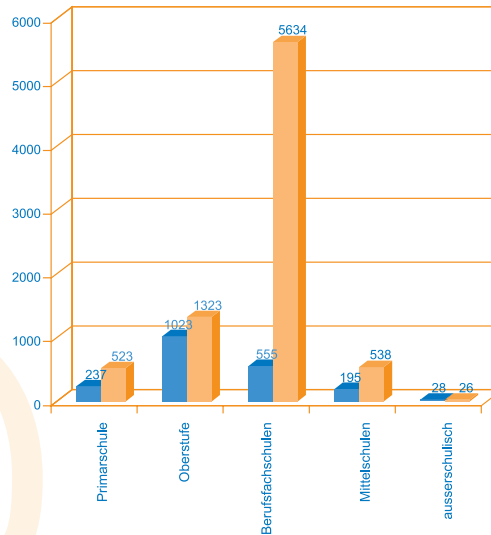
Dank politischer Unterstützung und zusätzlicher Finanzen von Stadt und Kanton Zürich ist es uns möglich, der grossen Nachfrage nach sexualpädagogischen Einsätzen in der Volksschule im kommenden Schuljahr noch besser gerecht zu werden.

## Sexualpädagogische Einsätze in Mittel- und Berufsfachschulen

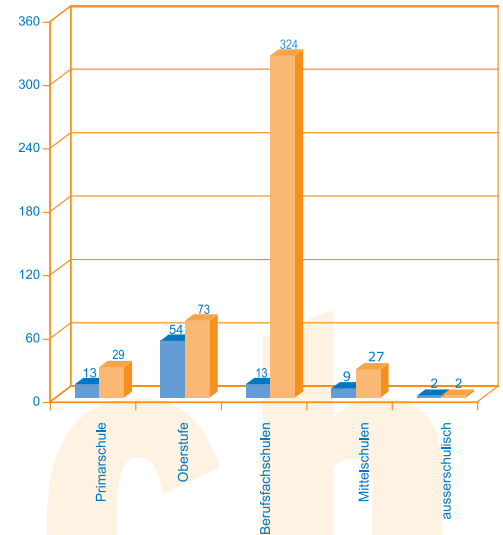
2008 unterrichtete Lust und Frust an 11 Berufsfachschulen und 4 Gymnasien. Rund 350 Schuleinsätze für über 6000 Schülerinnen und Schüler wurden durchge-

- führt. Lust und Frust bietet zwei Module an: Das zweistündige Modul wird vor allem von den Berufsfachschulen gewählt. Hier steht die HIV-Prävention im Vordergrund. Das vierstündige Modul gelangt mehrheitlich an Gymnasien zum Einsatz. Bei dieser Variante können zusätzlich zur HIV-Prävention Themen wie Liebe, Freundschaft und Sexualität besprochen werden. Die Zusammenarbeit mit den Kontaktpersonen an den Mittel- und Berufsfachschulen war sehr erfreulich.

**SchülerInnen / Jugendliche**



**Klassen / Einsätze**



# und Frust *Lust*

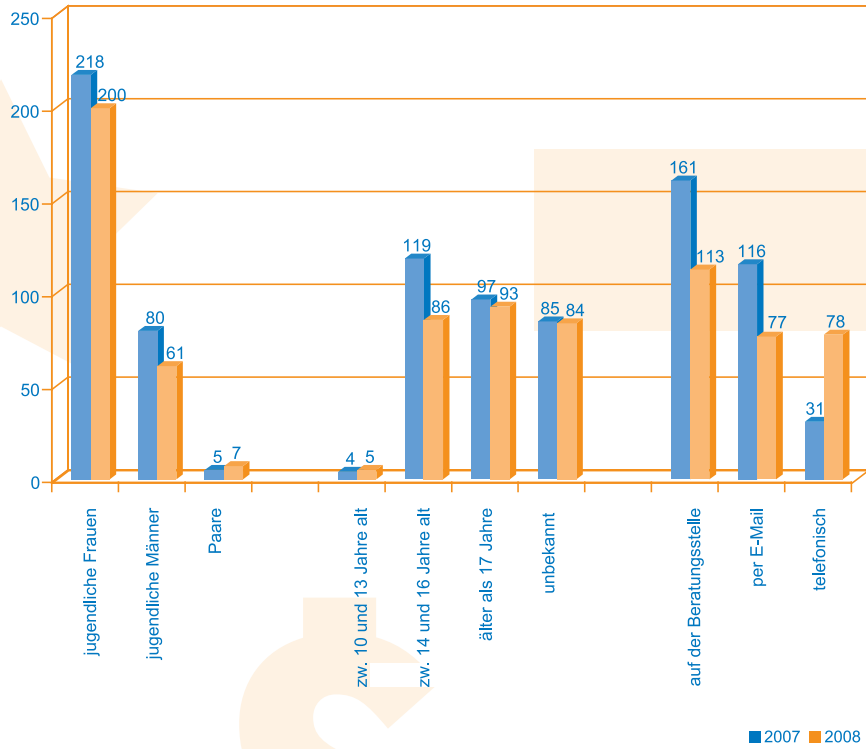
## ●●●●● Beratung in der Sexsprechstunde



Im Berichtsjahr 2008 hat die Beratung von jungen Menschen im Vergleich zum Vorjahr zahlenmässig leicht abgenommen. Mit einem Total von 268 Beratungen liegt die Zahl in einem ähnlichen Bereich wie in den Jahren 2004–2006.

Es sind junge Frauen über 17 Jahre (93) und junge Frauen zwischen 14 und 16 Jahren (86), die den Grossteil der Ratsuchenden ausmachen. Insgesamt liegt der Frauenanteil mit 200 jungen Frauen gegenüber 61 jungen Männern deutlich höher. 113 Menschen suchten für eine Beratung persönlich die Fachstelle auf, 77 schrieben uns per Mail, 78 suchten telefonisch den Kontakt zu Lust und Frust. Für 67 junge Frauen führten wir auf der Fachstelle einen Schwangerschaftstest durch, dabei ging es 28-mal um die Abgabe der Pille danach. Von den restlichen 39 Schwangerschaftstests fielen 4 positiv aus. 9 junge Frauen suchten die Fachstelle auf, da sie sich für einen Schwangerschaftsabbruch entschieden hatten, unter 16 Jahre alt waren und eine sogenannte Pflichtberatung brauchten. Von den 61 jungen Männern, die bei Lust und Frust Rat holten, tat der Grossteil dies per Mail oder per Telefon. Insgesamt 7 Paare suchten die Fachstelle wegen einer Beratung auf. Bezüglich Beratungsinhalte gelangen junge Menschen mit Fragen zu Verhütung, STI, HIV, Notfallverhütung, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch an Lust und Frust. Ausschlaggebend ist, dass die Beratungen sowohl anonym als auch gratis sind.

Auf das Angebot aufmerksam gemacht werden die meisten Jugendlichen in der Schule von Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden. Aber auch Schulkolleginnen und -kollegen, die selber einmal mit Lust und Frust Kontakt hatten, sind wichtige Brückenbauer. Nicht selten begleitet eine Kollegin eine junge Frau zur Beratung, zeigt ihr den Weg und macht ihr Mut, «sich von denen beraten zu lassen – diä chömed druus».



# und Frust *Lust*

## ●●●●●●●● Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



2008 war das Engagement an der Pädagogischen Hochschule erneut ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Neu nahmen wir ein Semestermodul für erfahrene Lehrkräfte, die nachträglich die Sekundarlehrausbildung absolvieren, mit 26 Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Zürich in Angriff. Zum ersten Mal unterrichteten wir über 20 Studierende der Primarstufe. Hinzu kamen eintägige Veranstaltungen mit Workshops und Referaten während der Kompetenzwochen zur Gesundheitsförderung. Von den angehenden Lehrerinnen und Lehrern erhielten wir jeweils ein sehr gutes Feedback. Sie waren froh, theoretisches Wissen vermittelt zu bekommen sowie verschiedene Handlungsansätze zu sexualpädagogischen Themen kennenzulernen.

Neben diesem Engagement an der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern führten wir weitere sexualpädagogische Weiterbildungen an folgenden Institutionen durch:

Lehraufträge ZHAW, Soziale Arbeit

Lehrauftrag Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Lehrauftrag Lehrerseminar Unterstrass, Zürich

Fachtagung Bubenarbeit

Weiterbildung des Hortpersonals der Stadt Zürich

Weiterbildung Projekt Ventil, Zürich

Elternabend Rätterschen

Workshops an der Fachtagung des Kompetenzzentrums für Sexualpädagogik

Weiterbildung Schule Opfikon

Workshops an der Schweizerischen Schulärztetagung, Bern

## ●●●●●●●● MultiplikatorInnen Aus- und Weiterbildung

	2007		2008	
	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.	Anz. Veranst.	Anz. Teiln.
diverse Institutionen	12	220	11	188
Lehrauftrag Hochschule für soziale Arbeit ZH	1	18	2	38
<b>Pädagogische Hochschule Zürich</b>				
diverse Lehraufträge	8	196	2	44
Lehrauftrag Wintersemester 2008 Sek. Stufe	17	je 15	9	je 20
Lehrauftrag Zwischensemester 2008 Sek. Stufe			5	je 26
Lehrauftrag Wintersemester 2008 Primarstufe			3	je 20
<b>Pädagogische Hochschule Zentralschweiz</b>				
Lehrauftrag Sommersemester 2006	10	je 20	5	je 20
<b>Pädagogische Hochschule Schaffhausen</b>				
Lehrauftrag	1	26	1	24

# und Frust *Lust*

## ●●●●●●●●●● Fachberatungen

Erneut erreichten uns viele Anfragen um Inanspruchnahme einer Fachberatung. Von den insgesamt 88 Beratungen führten wir 33 auf der Fachstelle, 44 am Telefon sowie 11 über E-Mail durch. Daraus schliessen wir, dass viele das persönliche Gespräch suchen. Die Palette der Fragestellungen bei den Fachberatungen war breit. Sie reichte von Tipps für den Umgang mit der pubertierenden Tochter über Infos zu einem neuen Verhütungsmittel bis hin zum Umgang mit Pornographie. Viele Ratsuchende waren pädagogisch tätige Personen, die im schulischen oder ausserschulischen Kontext sexualpädagogische Themen aufgreifen wollten. Sie suchten nach Methoden, Konzepten, Medien und Materialien. Zudem nutzten an einer Pädagogischen Hochschule oder einer Hochschule für Soziale Arbeit Studierende die Möglichkeit einer Fachberatung im Zusammenhang mit dem Verfassen einer Arbeit.

## Referate und Medienarbeit

Im letzten Jahr durften wir an den fünf unten aufgeführten Orten Referate zu Themen wie Jugendsexualität, psychosexuelle Entwicklung im Jugendalter oder Sexualität im Kontext der Medien halten. Neben Ärztinnen und Ärzten, Sozialarbeitenden, Berufsschullehrerinnen und -lehrern nahmen auch Eltern an den Veranstaltungen teil.

Fachkongress GYNEA, Pfäffikon  
Technische Berufsschule, Zürich  
SIPE-Generalversammlung, Visp VS  
Tagesschule in Rätterschen  
Universitätsspital Zürich, Dep. Frauenheilkunde

- Medienschaffende von der Tagespresse oder von Zeitschriften zogen uns als Fachpersonen bei, wenn sie beispielsweise Artikel zur sexualisierten Sprache von Jugendlichen oder zu Teenagerschwangerschaften verfassten. Die Nachfrage nach unseren Angeboten stieg nach Erscheinen solcher Beiträge jeweils sprunghaft an.

### **Verhütungsmittelkoffer**

Ab August 2009 liegen bei der Fachstelle neue Verhütungskoffer zur Ausleihe bereit. Neben aktuellen Verhütungsmitteln stehen neu gestaltete Informationskarten und didaktisches Material zur Verfügung sowie Kondome zum Ausprobieren. Der Koffer eignet sich für die Arbeit in Schulklassen, in Berufsfach- oder Mittelschulen sowie in der offenen Jugendarbeit. Er kann tageweise bis maximal zwei Wochen ausgeliehen werden. Auf unserer Homepage finden Sie einen Belegungsplan.

#### **Unkostenbeitrag für die Ausleihe:**

CHF 30.–  
bei Versand CHF 50.–

#### **Reservation unter:**

[www.lustundfrust.ch](http://www.lustundfrust.ch)



Verhütungsmittelkoffer mit stetig aktualisiertem Inhalt!

# und Frust *Lust*

## ● Fachstelle für Sexualpädagogik

Öffnungszeiten  
von Lust und Frust

Telefonisch oder nach Voranmeldung

Montag 14 – 18 Uhr

Mittwoch 12 – 19 Uhr

Freitag 09 – 13 Uhr

Sexsprechstunde ohne Voranmeldung

Mittwoch 15 – 19 Uhr

Langstrasse 21, 8004 Zürich

T 044 299 30 44, F 044 299 30 59

info@lustundfrust.ch, www.lustundfrust.ch

Ein Angebot der Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich und der  
Zürcher Aids-Hilfe



**Stadt Zürich**  
Schulgesundheitsdienste



**ZÜRCHER AIDS-HILFE**  
Fachstelle für sexuelle Gesundheit

